

🔴 Schaffung digitaler Räume für internationale Kämpfe für soziale Gerechtigkeit

Die Stadt Göttingen ist auch dieses Jahr Teil der bundesweiten, interkulturellen Woche. Vom 24. September bis zum 01. Oktober finden in Göttingen Veranstaltungen statt, bei denen es um das Thema „Neue Räume“ geht

Auf den Social-Media-Plattformen der Göttinger Linken Ratsfraktion sowie auf der Website der Wähler*innengemeinschaft (www.goettinger-linke.de) werden die digitalen Räume geöffnet und mit einem täglich wechselnden Angebot an Inhalten können Besucher*innen sich über ausgewählte Inhalte informieren. Dabei sollen Einblicke in andere, soziale Kämpfe aus anderen Regionen der Welt geschaffen werden, denn wir können voneinander lernen. Im Kampf gegen Unterdrückung und menschengemachte Ungerechtigkeiten sind wir nur gemeinsam stark - voneinander abzuschaun ist dringend erwünscht, damit wir aus Fehlern lernen und wir langfristig zu einer Gesellschaft werden, in der es immer weniger Ungerechtigkeiten gibt. Gleichzeitig müssen wir emphatisch



werden für diejenigen, die andere Strategien wählen, weil sie andere Erfahrungen machen als wir. In der interkulturellen Woche sollen diese einzigartigen Wege, die Aktivist*innen, Politiker*innen und Menschenrechtskämpfer*innen gehen, mit einem Scheinwerfer kurz beleuchtet werden, um uns daran zu erinnern, dass wir nicht allein sind, dass wir von anderen viel lernen können, dass wir alle unterschiedliche Prioritäten in politischen Kämpfen haben.

Es wird sich lohnen, in dieser Woche die Website der Wähler*innengemeinschaft täglich zu besuchen. Die Inhalte werden auch nach dem Event noch zur Verfügung stehen. Im Programm der

im Internet

https://www.goettinger-linke.de/goeblae_2023/

Kontakt

POST: Göttinger Blätter
Lange Geismarstraße 2
37083 Göttingen

Druck: Druckerei Wittchen
Telefon: 05503 3008

Inhalt

Die Grundschule	1
VVN-BdA	2
FG Cuba	3
DKP	4
Grobrian	5
DIE LINKE. im Kreistag	6
Göttinger Linke	7
Göttinger Linke Ratsinfo	8

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 09.2023
ist der 17. August.
Auslieferung ab dem 24. August.

Interkulturellen Woche Göttingen finden sich auch viele andere Programmpunkte, die einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Austausch leisten.

(ts)

In eigener Sache:

Göttinger Blätter NEU:

Das Neue, das sofort auffällt, ist der verkleinerte Umfang; nur noch acht statt zwölf Seiten. Was fehlt?

Wie bereits in der Ausgabe 07/08.23 angekündigt, ist die Partei Die Linke zunächst aus dem Projekt Göttinger Blätter ausgestiegen (sie wollen im Okt./Nov noch einmal dazu diskutieren) und das Rote Zentrum ja ebenfalls: Macht vier Seiten weniger.

Hinzugekommen ist die Fraktion der Partei Die Linke im Kreistag, die eine eigenständige Seite füllen wird (es wird also keine traditionelle Seite 12 geben).

Alle anderen bisherigen Herausgeber*innen plus die Kreistagsfraktion haben gemeinsam beraten und – zunächst

bis zum Jahresende - eine Lösung gefunden, die tragbar ist. Und: Es haben sich erste Interessenten gemeldet, die – manche probenhalber - zukünftig die Göttinger Blätter per mail bekommen wollen.

Dies ist auch für andere möglich. Mail an g.siebecke@posteo.de und die

GÖBlätter werden auf diese Weise ausgeliefert. (gs)



Veranstaltungsankündigungen

01. September, Antikriegstag
16.00 bis 18.00 Uhr, Gänseliesel

13. Sept.: Forum des Göttinger Friedensforums,
19.00 Uhr, Saal der Selbsthilfe Körperbehinderter, Neustadt 7

16. Sept.: Demo gegen Rechts
11.00 Uhr, Berliner Str. gegenüber Bahnhof

17. Sept.: Kulturenmesse
11.00 bis 18.00 Uhr, Wochenmarkt



Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten

<https://niedersachsen.vvn-bda.de> • <https://antifa.vvn-bda.de>



Tag des offenen Denkmals® | Zwangsarbeit und Denkmalschutz:

Die ehemaligen Schickert-Werke in Rhumspringe | Ein Vortrag mit Günther Siedbürger (Kulturwissenschaftler und Co-Ausstellungskurator, Göttingen) und Hans-Georg Schwedhelm (VVN Göttingen)

Sonntag, 10. September 2023 | 15:00 Uhr

Dauerausstellung „Auf der Spur europäischer Zwangsarbeit. Südniedersachsen 1939-1945“, Godehardstraße 11, Göttingen

Am Rande des Eichsfeld-Ortes Rhumspringe steht ein beeindruckendes Ensemble industrieller Architektur: die ehemaligen Schickert-Werke. Ihre Entstehung zur Zeit des Nationalsozialismus ist den Gebäuden schon von Weitem anzusehen.

Vor einigen Monaten überraschte das Landesamt für Denkmalpflege die Menschen in Rhumspringe mit dem Wunsch, die Schickert-Werke in die Liste der Kulturdenkmale aufzunehmen – sie also unter Denkmalschutz zu stellen. Die Besitzerin von Gebäude und Grundstück, Leopoldine Tibus (Firma „Bootsimport Tibus“), wehrt sich gegen dieses Vorhaben und weiß dabei den gesamten Gemeinderat hinter sich.

Die NS-Geschichte der Anlagen spielt eine zentrale Rolle für die Einschätzung des Landesamtes für Denkmalpflege. Was war überhaupt der Grund dafür, die Schickert-Werke ausgerechnet in Rhumspringe anzusiedeln? Wer baute das riesige Werk am Dorfrand auf? Was wurde hier produziert und von wem? Was wusste man im Ort davon? Gab

es später eine Auseinandersetzung mit dem Werk und seiner Geschichte? Und wie könnte heute ein angemessener Umgang mit Orten wie diesen aussehen: Ist der Denkmalschutz ein geeignetes Mittel?

Im Vortrag soll die Geschichte des Werkes dargestellt und im Anschluss das Gespräch über die genannten Fragen gesucht werden.

Der Eintritt zur Ausstellung und zum Vortrag ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Die Ausstellung ist am 10. September 2023 von 14:00 - 17:00 Uhr für Einzelbesucher*innen geöffnet.

Veranstaltet von: Ausstellung „Auf der Spur europäischer Zwangsarbeit. Südniedersachsen 1939-1945“, Geschichtswerkstatt Göttingen e.V. und Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN/BdA), Göttingen. (hgs)

Termine:

Sprecher*innen VVN-BdA Göttingen treffen sich

Der Kreis der Sprecher der VVN-BdA Göttingen trifft sich regelmäßig. Das nächste Treffen ist am **Mittwoch, 20. September 2023 um 16.00 Uhr** im Cafe Inti, Göttingen, Wilhelmsplatz. Gäste sind herzlich willkommen. Wir besprechen beiden Treffen unsere Vorhaben und Alles, was noch politisch in Göttingen so ansteht.

Grabzeichen stehen nicht mehr – Göttinger Hauptfriedhof

An dem Ort, an dem ein großer Teil der Zwangsarbeiter*innen beerdigt sind, neben dem neuen Gedenkstein für die sowjetischen Zwangsarbeiter*innen, wurden ca. 250 Grabzeichen in den Rasen gesteckt. Auf den Schildern standen, soweit bekannt, die Namen, Geburtstage und Sterbetage der NS-Opfer. Es war eine Aktion „der guten Friedhofsgeister“. Leider sind die Grabzeichen vor einiger Zeit von der Friedhofsverwaltung entfernt worden wahrscheinlich wollten, man einmal den Rasen mähen, obwohl der Blütenteppich sehr schön aussah.

Nun kommt das Erfreuliche:

Unsere Forderung ist, dass bis zum 8. Mai 2024 richtige und dauerhafte Grabzeichen für die dort beerdigten sowjetischen Zwangsarbeiter*innen errichtet werden. Die Stadt Göttingen plant Grabsteine mit den persönlichen Daten der Opfer. Ein Zuschussantrag an das Land Niedersachsen hierfür ist positiv beschieden worden. Es geht also weiter. Es sieht so aus, daß die Errichtung der Grabzeichen am 8. Mai 2024 realistisch ist.

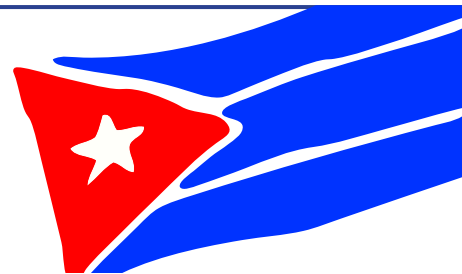


Freundschaftsgesellschaft BRD - Kuba Regionalgruppe Göttingen

c/o Rotes Zentrum, Lange-Geismar-Straße 2, 37073 Göttingen
e-mail: goettingen@fgbrdkuba.de • www.fgbrdkuba.de

Mitgliederversammlung:

12. September, 19.00 Uhr, Kleiner Ratskeller, Judenstraße



unser Kooperations-
u. Bildungspartner:

Verein Niedersächsischer
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.

▶ Das Leben von Fidel feiern

Autor: Guille Vilar | internet@granma.cu

Der Historiker Eliades Acosta nennt uns die Gründe, warum wir den Geburtstag des historischen Revolutionsführers feiern: „Es ist nicht die Feier eines Menschen, sondern einer Idee: Wir gedenken der Hartnäckigkeit, des Bewusstseins das dieses Volk von seinem Schicksal hat, das ihn in so vielen Momenten der Größe und Gefahr begleitet hat“.

„Alles ist anders, wenn er auf der Straße mit Menschen spricht. Das Gespräch gewinnt dann wieder die Ausdruckskraft und die Offenheit echter Zuneigung. Von seinen verschiedenen zivilen und militärischen Namen bleibt nur einer übrig: Fidel. Sie umringen ihn ohne Risiko, sie duzen ihn, diskutieren mit ihm, widersprechen ihm, beschweren sich bei ihm, mit einem unmittelbaren Übertragungskanal, durch den die Wahrheit in Strömen fließt“.

Dank der Ausgabe von Fidel: Imaginarios (Ciencias Sociales, 2019), einer Zusammenstellung von Texten und Bildern über den historischen Führer der kubanischen Revolution, Fidel Castro, von der Essayistin Ana Cairo Ballester, haben wir diese liebenswerte und bekannte Beschreibung des kolumbianischen Schriftstellers Gabriel García Márquez.

Die Tatsache, dass wir durch diese wertvolle Publikation Zugang zu Fidels tiefem humanistischem Gefühl haben, erlaubt uns zu bestätigen, dass wir vor einer außergewöhnlichen Persönlichkeit unserer Zeit stehen.

Der Historiker Eusebio Leal aus Havanna erinnert an die Bedeutung jener Kindheitsjahre in Biran für die Ausbildung des künftigen Revolutionsführers, wenn er feststellt, dass „für Fidel der Mensch im Schoß einer Familie und auf der Grundlage bestimmter grundlegender Tugenden wie Arbeitsgeist, Ehrlichkeit, Mitgefühl für andere, Gerechtigkeitssinn... geschmiedet wird, auf denen dann die politischen Tugenden aufbauen“.



Wenn Raúl Roa, der Außenminister der Würde getauft wurde, „Fidel das Gras wachsen hört und sieht, was um die Ecke passiert“, so wird diese unbestreitbare Aussage von Leopoldo Cintra Frías bestätigt, wenn er sagt: „Wenn es in der Sierra eine Legende gab, dass er ein Wahrsager war, so kann ich heute bestätigen, dass er ein Prophet ist. Er hat eine außergewöhnliche Vision, um

die Zukunft im politischen, militärischen und sozialen Bereich vorauszusehen. Das ist eine seiner großen Tugenden“, sagte er.

Von dem argentinischen Politikwissenschaftler Atilio Borón stammt die folgende Anekdote: „Auf dem Erdgipfel in Rio de Janeiro (1992) warnte angesichts der Skepsis oder des herablassenden Lächelns seiner mittelmäßigen Kollegen (Menem, Fujimori, Bush senior, Felipe González usw.) dass die Menschheit eine gefährdete Gattung sei und dass das, was wir heute Klimawandel nennen, eine tödliche Bedrohung darstelle. Wie ein Adler, der hoch fliegt und weit sieht, warnte er 30 Jahre vor den anderen vor der Ernsthaftigkeit eines Problems, das heute in aller Munde ist“.

Der Historiker Eliades Acosta bestätigt die Gründe, warum wir den Geburtstag des historischen Revolutionsführers feiern: „Es ist nicht die Feier eines Menschen, sondern einer Idee: Wir gedenken der Hartnäckigkeit, des Bewusstseins, das dieses Volk von seinem Schicksal hat, das ihn in so vielen Momenten der Größe und Gefahr begleitet hat, des mestizischen und rebellischen Volkes aller Zeiten (...). Es ist der Wille derer, die bereit sind Opfer zu bringen und etwas zu riskieren, derer, die nicht müde werden, der Getreuen, derer, die denken und glauben, derer, die arbeiten und wachsam sind. Er muss befolgt werden“.

Wichtig: 1 Million Unterschriften für Cuba – Important: 1 million signatures for Cuba

Bitte unterzeichne diese wichtige Unterschriftenliste, mit denen wir von der US-Regierung die Streichung Kubas aus der unilateralen US-Liste der „Terror unterstützenden Staaten“ (SSOT) fordern.

<https://nnoc.us12.list-manage.com/track/click?u=5f38329862c48a106176438fe&id=e624793772&e=72af3472ed>
oder link anfordern: goettingen@fgbrdkuba.de

Deutsche Kommunistische Partei

Kreisverband Göttingen

Rotes Zentrum, Lange Geismarstraße 2, 37083 Göttingen,
<https://goettingen.dkp.de> ★ goettingen@dkp.de



► Für mehr Gewerkschaftsgymnastik

In diesem Jahr standen die Zeichen auf Streik. Der erfolgreiche „Monsterstreik“, zu dem die zwei DGB-Gewerkschaften ver.di und EVG aufgerufen hatten, hat das Potential des „schlafenden Riesen“ Arbeiterklasse gezeigt. Auch in Deutschland, wie in Frankreich, Großbritannien oder Griechenland, können die Arbeitenden genauso alles zum Stillstand bringen, wie sie es tagtäglich am Laufen halten.

Im Herbst steht nun für die von Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes geprägte Stadt Göttingen eine wichtige Tarifrunde an. Die Auseinandersetzung um den Tarifvertrag der Länder, kurz: TV-L, betrifft die Beschäftigten an der UMG, der Uni, Lehrkräfte und viele andere. Angeschlossen an den TV-L wird auch die Verhandlung über einen Tarifvertrag für studentische Beschäftigte (TVStud) geführt.

Die letzte Tarifrunde endete für die Beschäftigten mit einem Ergebnis unter der damaligen Inflationsrate, d.h. einem faktischen Reallohnverlust. Bei einer Inflationsrate von 10% im letzten Jahr und aktuell 7% müsste die neue Lohnforderung und dann auch das Ergebnis deutlich im zweistelligen Bereich liegen. Noch stehen die Forderungen nicht fest. Sie müssten neben dem Inflationsausgleich auch die gestiegene Produktivitätsrate und eine Umverteilungskomponente miteinberechnen, wie es unter dem Schlagwort „aktive Lohnpolitik“ in den Gewerkschaften mal üblich war.

In der letzten Tarifrunde blickten wir hoffnungsvoll auf die im Verhältnis zu vorigen Runde verdreifachte Beteiligung der UMG-Beschäftigten am Warnstreik. Damals war dort die Wut

darüber groß, wie die Belastungen der Corona-Pandemie auf die Beschäftigten im Gesundheitswesen abgewälzt wurden. Dieses Mal bereitet der UMG-Vorstand die Auseinandersetzungen mit einem Einstellungsstopp und dem Gerede über eine angebliche Finanzmisere vor. Dabei gilt: Krankenhäuser können, wie andere öffentliche Unternehmen, nicht insolvent gehen. Fehlende Finanzmittel sind politisch gewollt und darum auch politisch veränderbar. Eine andere Steuerpolitik zu Lasten der Reichen wäre hier sinnvoll, wie eine ernsthafte Krankenhausreform im Sinne der Beschäftigten und der gesetzlich Versicherten.

Zusätzlich zu den Drohgebärden des UMG-Vorstandes gibt es weitere reelle Hindernisse für alle Landesbeschäftigten. Erstens ist ein relevanter Teil

Mitgliederversammlungen September 23

5. September

Antifaschismus und Querfront.
Referent: Toto Lyna

19. September

50 Jahre Putsch in Chile. Referent: vrsl.
Manfred Sohn

Die Themen der Versammlungen standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Alle MV'en finden um 20.00 Uhr im Roten Zentrum, Lange Geismarstr. 2 statt.

verträge, sodass viele sich aus Angst vor Arbeitsplatzverlust weder gewerkschaftlich organisieren noch sich trauen an einem Streik teilzunehmen.

Aber es gibt gute Gründe für eine große und erfolgreiche Streikbewegung. Die

Beschäftigten sollten angesichts steigender Inflationsraten ihre Wut in Mut verwandeln und für einen deftigen Sockelbetrag und eine tabellenwirksame Lohnerhöhung kämpfen. Denn die Wut über einen dauerhaften Reallohnverlust ist mehr als berechtigt und jeder spürt sie, wenn man vor der Einkaufskasse steht und feststellt, dass die Butter wieder teurer geworden ist.

Wir sollten nicht vergessen, wer wir sind! Wir erfüllen gesellschaftlich notwendige Tätigkeiten. Wir arbeiten als Pflegekraft im Klinikum, sorgen uns als Lehrkraft um die Bildung der künftigen Generationen oder bringen an der Uni mit

unserer Arbeit den technischen und gesellschaftlichen Fortschritt voran. Wir sind unersetzlich und wir sind viele Hunderttausende. Und erst der Kampf der vielen Hunderttausende bringt den Erfolg. Streiken ist gewerkschaftliche Gymnastik! Die muss trainiert werden!

ROTER FEIERABEND

WANN? FREITAG, 29. SEPTEMBER, 20 UHR

WO? KADENZ, JÜDENSTR. 17

WAS? BEI KALTEN GETRÄNKEN DEN FEIER-ABEND EINLÄUTEN, DISKUTIEREN, VERNETZEN, PLANEN

DKP

der Landesbeschäftigten verbeamtet und darf daher in der BRD nicht streiken. Ihnen wurde das demokratische Streikrecht geraubt. Lediglich angestellte Lehrkräfte können streiken. In der Uni ist ein wesentliches Hindernis die massive Befristung der Arbeits-

GROBIAN GRONER BÜRGERINITIATIVE ANTIFASCHISMUS

- ☛ Kontakt unter 0551-93435 (Gunnar)
- ☛ Mail: grobian-grone.web.de
- ☛ Treffen: Montags, 19.00 Uhr



unser Kooperations- u. Bildungspartner:



Verein Niedersächsischer
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.

🔴 Fahrradtour durch Grone



Am So., 13. August, trafen sich Grobian und „Genug ist Genug“ (GiG), um sich mal in Grone umzuschauen und den „Neuen“ den Stadtteil zu zeigen.

95 Höhenmeter, 14,4 km Gesamtstrecke, durchschnittliche Geschwindigkeit: 13,6 kmh, Dauer 2 ½ Stunden. Das waren die Werte, die unser „Zeitmesser“ Rollo für die Tour ermittelt hat.

Die Geschichte des Nachbarschaftszentrums und auch des Levin'schen Parks (Foto) standen ebenso auf dem Programm wie die LEG-Bauten und das geplante Neubaugebiet am Rekesweg. Aber auch „schöne“ Seiten von Grone wurden „beradelt“: Die alte Bahntrasse, das Naturfreundehaus oder die Jochmann'schen Teiche.

Zum Abschluss ging es noch auf den Stadtfriedhof: Hier waren der Ge-

denkstein des Generals Hossmann, u.a. Leiter eines KZ in Weißrussland, sowie der neue Gedenkstein für die Zwangsarbeiter, die während des Faschismus in Göttingen umgekommen sind, Ziele, die von den TeilnehmerInnen angesteuert wurden.

Zum Abschluss gab es ein Picknick sowie natürlich die Auswertung der Tour in Gunnars Garten. (gs)

Winterkino Grone 2023/24

Es ist schon wieder so weit: Das Winterkino Grone ist bereits geplant, die Räumlichkeiten abgesprochen und die Filme bestellt. Dies werden voraussichtlich sein:

13. Oktober 23: Die Entdeckung der Unendlichkeit

Stephen Hawking studiert Physik. Es fällt seine Begabung auf, mit der er ohne viel zeitlichen Aufwand schwierige Aufgabenstellungen zu lösen imstande ist. Er verliebt sich bei einer Party in Jane.

17. November 23: Der Gesang der Flusskrebse

Ein kleines Mädchen wird von ihrer Familie verlassen und bleibt allein in einer Hütte im Wald zurück. Dies ist der Ausgangspunkt einer modernen Frauensaga mit archaischen Anklängen, eines feministisch angehauchten Aschenputtelmärchens.

15. Dezember 23:

Der geheime Roman des Monsieur Pick In der Bücherei eines kleinen Ortes in der Bretagne befindet sich eine „Bibliothek der (von den Verlagen) abgelehnten Bücher“. Eine junge Herausgeberin stößt dort auf das Manuskript eines unbekannten Autors, von dem sie so begeistert ist, dass sie beschließt, es in ihrem renommierten Verlag zu veröffentlichen.

19. Januar 24: Jenseits der Stille

Laura wächst mit tauben Eltern auf und fungiert als deren Hörrohr zur Welt. Obwohl sie den Kontakt zu Gesunden sucht, fühlt sich das Mädchen in der stillen Welt der Gehörlosen häufig geborgener. Ein Konflikt, ...

16. Februar 24: Tesla

Verspieltes Biopic über den herausragenden Physiker und Erfinder Nikola Tesla (Ethan Hawke), der mit seinen ambitionierten Projekten seiner Zeit voraus war.



Mit
allen
Sinnen

15. März 24: Schrei nach Freiheit

Der Film schildert, wie sich zwei Südafrikaner, der unter einem Bann stehende Schwarze Steve Biko und der weiße Herausgeber einer Zeitung, Donald Woods, kennen und schätzen lernen.

Die barrierefreien Vorstellungen beginnen um 19.00 in der JONA-Gemeinde, Deisterstraße (Eingang gegenüber dem NBZ) Einlass 18.30 Uhr / 2,00 € für einen Verzehrbon / (Getränke & kulinarische „Filmhäppchen“ werden gereicht)



DIE LINKE. **Kreistagsinfo** aktuell

Nr. 8 - Juni 2023

Die Fraktion DIE LINKE. im Kreistag informiert über die vergangene Sitzung

EDITORIAL

Die letzte Kreistagssitzung vor der Sommerpause hatte nur eine kurze Tagesordnung, aber dafür längere Diskussionen über die korrekte Vorgehensweise bei der Behandlung von Anträgen, die teilweise nur im Kreisausschuss, nicht aber im Fachausschuss vorberaten worden waren.

Fraktion DIE LINKE. im Kreistag
Kreishaus, Zi. 66
Reinhäuser Landstr. 4
37083 Göttingen
Tel 05 51-525 2108

dielinke@landkreisgoettingen.de
dielinke-goettingen.de/kreistag

TOP 9 - Aufhebung Sperrvermerk Antidiskriminierungsstelle

Die Gleichstellungsstelle des Landkreises Göttingen hat gemeinsam mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Göttingen erfolgreich Fördermittel für das Projekt „Modell Göttingen: Antidiskriminierungsarbeit in Stadt und Landkreis: zivilgesellschaftliche AD-Beratung, zivilgesellschaftliches Netzwerk und strukturelle AD-Stelle“ eingeworben. Die Einrichtung dieser halben Stelle durch den Landkreis Göttingen ist Teil des Konzeptes dieses Modellprojektes und mit dem Bewilligungsbescheid vom 10.05.2023 und der Genehmigung des Finanzplanes festgeschrieben.

Eckhard Fascher wies in seiner Rede darauf hin, dass die Stelle notwendig ist, um das Projekt überhaupt durchführen zu können. Es handelt sich mithin um ein Gesamtpaket.

Mit völlig übertriebener Rhetorik kritisierte der CDU-Abgeordnete Bornmann die Einrichtung der Stelle, die bei dieser Fraktion unter der Rubrik „Gedöns“ eingeordnet wird. Inhaltliche Kritik wurde aber nicht geboten, es ging nur um die übliche „Verschwendung von Steuergeldern“, wobei Eckhard Fascher in diesem Zusammenhang fragte, warum denn wegen knapper werdender Mittel ausgerechnet bei dieser Stelle gekürzt werden solle.

Die haushaltstechnische Aufhebung des Sperrvermerks soll nun schnellstens durchgeführt werden, um eine kurzfristige Stellenausschreibung zu ermöglichen, um die Antidiskriminierungsarbeit aufzunehmen. CDU und AfD lehnten dies gemeinsam ab.

TOP 11 - 1. Nachtragshaushaltssatzung 2023/24

Zentraler Punkt des Nachtragshaushaltes war die Senkung der Kreisumlage, weswegen DIE LINKE sich in der Abstimmung für eine „wohlwollende Enthaltung“ entschied. Abgelehnt wurde der Nachtragshaushalt von der CDU, die aber keine nachvollziehbare Begründung dafür liefern konnte. Insgesamt bleibt festzuhalten, dass eine schwere Krise bei den Kreisfinanzen nicht zu erkennen ist und künftige Anträge, auch von unserer Seite, nicht so einfach mit Verweis auf die Haushaltssituation abgewatscht werden können.

TOP 19 - Öffentlichen Personennahverkehr öffentlich machen

Nicht zum ersten Mal hatte unsere Fraktion eine (Re-)Kommunalisierung des ÖPNV im Landkreis Göttingen in den Kreistag eingebracht, zuletzt im Oktober 2022.

Die Verwaltung sah sich nun veranlasst, in einer Mitteilungsvorlage Stellung dazu zu beziehen. In einigen Spiegelstrichen wurden dabei zwar auch positive Aspekte einer Kommunalisierung aufgenommen, insgesamt wurde jedoch deutlich gemacht, dass alles so bleiben soll, wie es ist.

Eckhard Fascher ging mit einer eigenen Stellungnahme auf die Position der Verwaltung ein und verwies auf die zunehmenden Probleme des gegenwärtigen Modells, wie etwa bei der Schülerbeförderung, wo es vermehrt zu Beschwerden der Eltern komme. Zum Totschlagargument, ein „öffentlicher“ ÖPNV würde zu Kostensteigerungen führen, wurde deutlich gemacht, dass Einsparungen durch private Betreiber nur auf dem Rücken der Busfahrer möglich seien.

Zudem wurde eine Beteiligung des Landkreises Göttingen an den Göttinger Verkehrsbetrieben (GöVB) oder der Ilmebahn gar nicht geprüft.

TOP 28 - Resolution Deutschlandticket für alle

DIE LINKE hatte diese Resolution zur vorangegangenen Kreistagssitzung eingebracht, in den Beratungen wurden dann einige Veränderungen vorgenommen und der Antrag dann schließlich interfraktionell gestellt, selbstverständlich ohne AfD.

Neben der Kernforderung nach einem Deutschlandticket in Papierform wurde unter anderem auch aufgenommen, das Land Niedersachsen aufzufordern, durch eigene Regelung sicherzustellen, dass bei Nutzung des 49-Euro-Tickets in Niedersachsen die Mitnahme von Hunden unentgeltlich möglich ist.

Andreas Gemmecke forderte in seiner Rede zudem eine kostenlose Fahrradmitnahme, allerdings ohne eine Chance, in den Antrag mit aufgenommen zu werden, da es im Kreistags dafür leider noch keine Mehrheit gibt.

Wähler*innengemeinschaft

Göttinger Linke

Spendenkonto:
IBAN: DE75 5209 0000 0041 1265 07

► Frauen in Afghanistan – Eingesperrt in private Räume.

Aktuelle Berichte und Projektvorstellung
Mittwoch, 27. Sept., 19:00 bis 21:00 Uhr
Frauen*forum Göttingen



Die heutige Lebenssituation von Frauen und Mädchen in Afghanistan ist katastrophal. Sie haben keinen Zugang zu öffentlichen Räumen, sondern sie sind eingesperrt im privaten Bereich. Was bedeutet das für diese Gefangenen, wie fühlt es sich konkret an? Und was können wir dagegen tun?

Das Frauen*forum Göttingen, ein Zusammenschluss vielfältiger Organisationen, bietet mit dieser Veranstaltung den

Raum für aktuelle Erfahrungsberichte von Betroffenen und stellt das bundesweite Projekt „Schulen für Afghanistan“ vor. Dieses Projekt unterstützt seit den 80er Jahren Bildungseinrichtungen vor Ort. Sogar in der jetzigen Situation wird versucht, Frauen und Mädchen den Zugang zu Bildungsräumen trotz aller Einschränkungen zu ermöglichen.

Holbornsches Haus, Rote Straße 34, 37073 Göttingen

► Wir trauern um Klaus Schild

Am 30. Juli 23 verstarb unser Kollege, Genosse und Freund Klaus Schild.



Klaus war für mich einer der immer freundlichen Personen im Roten Buchladen der geduldig Fragen beantwortete, Bestellungen entgegennahm, Bücher suchte und Empfehlungen aussprach. Meistens hatte er Zeit für ein paar freundliche Worte, einen kleinen Plausch über das politische Geschehen oder zum Spaß machen. Manchmal stand er rauchend vor der Tür und begrüßte die Kund*innen stets freundschaftlich.

Für Veranstaltungen aller Art nahm er unsere Buchbestellung entgegen und scheute sich nicht, quer durch die Stadt zu fahren und diese höchst persönlich auszuliefern und herein zu tragen.

Während der Streiks für höhere Löhne und eine bessere Eingruppierung

im Sozial- und Erziehungsdienst war er häufig der einzige der Verdi- Ortsgruppe, der mit wehender Fahne uns seine solidarische Unterstützung zeigte.

Beim Klimastreik der Fridays for Future-Bewegung traf ich selbstverständlich Klaus und wir liefen gemeinsam mit Maske während der Pandemie und diesmal waren es dann 2 Verdi-Fahnen.

Im Verdi-Bezirksvorstand Süd-Ost-Niedersachsen hat Klaus stets aus seinem linken Selbstverständnis heraus, sich zu unterschiedlichsten Themen geäußert und Stellung bezogen. Geschickt und freundlich konnte Klaus andere Meinungen respektieren und geduldig mit den Kolleg*innen diskutieren. Auch im Präsidium hat er jahrelang Verantwortung übernommen.

Beim Verdi-Bundeskongress hat mir er als alter Hase gezeigt wie das so läuft und ich konnte mich bei der Fülle der Anträge an ihm orientieren. Abends in geselliger Runde durfte sein Bierchen oder auch mehrere, nicht fehlen und es war eine Freude noch ein Feierabendbier mit ihm zu nehmen.

Bei vielen politischen Aktionen in Göttingen und um zu und vor Allem im Verdi- Ehrenamt werde ich Klaus schmerzlichst vermissen.

Wie schön, dass es ihn gab!

R.K.

Kontakte:

**Wähler*innengemeinschaft
Göttinger Linke**

Rotes Zentrum,
Lange Geismarstraße 2
37073 Göttingen
www.goettinger-linke.de

SprecherInnenkreis:
Dr. Eckhard Fascher, Sylke Jarosch,
Bärbel Safieh, Christa Siebecke,
Rieke Wolters, Dr. Gülsan Yalçın

Schatzmeister:
Gunnar Siebecke

sprecher.innenkreis@goettinger-linke.de

Gruppe Grone:
grone@goettinger-linke.de
Gruppe Gleichen:
gleichen@goettinger-linke.de

**Fraktion Göttinger Linke
im Rat der Stadt Göttingen**
Neues Rathaus, Zi. 403 (4. Stock)
Hiroshimaplatz 1-4
37083 Göttingen
Telefon 0551 - 400 2347

goelink-ratsfraktion@goettingen.de

Fraktionsmitarbeiter:
Oliver Preuß

Öffnungszeiten des Büros:
Di: 10:00 - 12:00 Uhr
Mi: 13:00 - 16:30 Uhr
Do: 10:00 - 12:00 Uhr

Fraktionssitzung:
Mi: 17:00 - 18:00 Uhr öffentlich

Mandatsträger*innen:
Nornia Marcienciwicz
Jost Lessmann (Fraktionsvorsitzender),
Torsten Wucherpfennig

Kommunalpolitischer Arbeitskreis

Mittwoch, 6. September, 19.00 Uhr
Saal der Selbsthilfe Körperbehinderter, Neustadt

**Thema: Rekommunalisierung
An den Beispielen**
■ ÖPNV im Landkreis
■ Hagenweg 20, Göttingen
■ Krankenhäuser

Terminankündigung für den Oktober:
04.10.23, 19.00 Uhr

Ort: Saal der Selbsthilfe Körperbehinderter, Neustadt 7

Thema: Resümee der kommunalpol. Arbeit

Wähler*innengemeinschaft

Göttinger Linke
im Rat der Stadt Göttingen

Ratsinfo

Im September

aktuell

Prüfantrag an den Rat der Stadt Göttingen am 15.09.22

Der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird aufgefordert zu prüfen, in welchen Bereichen der Stadtverwaltung Angestellte die Möglichkeit haben, bei gleichbleibender Arbeitszeit die Anzahl ihrer Arbeitstage pro Woche auf vier Tage zu reduzieren. Darüber hinaus soll geprüft werden, welche Möglichkeiten die Stadt Göttingen hat, um Angestellten zukünftig flexiblere Arbeitszeitmodelle anbieten zu können.

Begründung:

Die Stadt Göttingen muss als Arbeitgeberin attraktiver werden, damit bestehende sowie zukünftige Mitarbeitende der Stadt langfristig an die Verwaltung gebunden werden. In Städten bzw. Kommunen wie Göttingen, Hannover, Ludwigshafen, Rheinfelden, Mengen oder Wedel werden seit diesem Jahr zur Steigerung der Attraktivität städtischer Arbeitgeber*innen neue Arbeitszeitmodelle erfolgreich erprobt.

Derzeit existiert kein Rechtsanspruch durch Arbeitnehmer*innen und keine Verpflichtung durch Arbeitgeber*innen, eine Vier-Tage-Woche einzuführen. Dennoch trifft der Gedanke einer Vier-Tage-Woche den aktuellen Zeitgeist und kann dazu beitragen, die Arbeitsqualität und -zufriedenheit städtischer Angestellter zu steigern und würde die Stadt Göttingen als moderne und fortschrittliche Arbeitgeberin positionieren.

Individuelle Arbeitszeitgestaltung ist ein Aspekt, bei dem Privilegien für Mitarbeitende geschaffen werden können, welche langfristig zur Bindung von Mitarbeitenden sowie deren Steigerung der Freude und Motivation an der Arbeit beiträgt. Nicht zu unterschätzen ist auch der Umweltaspekt: Weniger Arbeitstage bedeuten weniger Pendelverkehr. Auch die lokale Wirtschaft wird davon profitieren, da eine freie Arbeitszeiteinteilung mehr Möglichkeiten zur Gestaltung der Freizeit bietet: Sei es das Besuchen kultureller Einrichtungen, Restaurants oder lokale Geschäfte – die Chance, einen zusätzlichen, arbeitsfreien Tag pro Woche frei gestalten zu können, ermöglicht es den Menschen, sich mehr und intensiver mit ihren privaten Bedürfnissen auseinanderzusetzen und so zu einer gesünderen Work-Life-Balance zu gelangen.

Kontaktdaten

Fraktion Göttinger Linke im Rat der Stadt Göttingen

Neues Rathaus, Zi. 403 (4.Stock)

Hiroshimaplatz 1-4

37083 Göttingen

Telefon 0551 - 400 2347

goelinke-ratsfraktion@goettingen.de

Fraktionsmitarbeiter:

Oliver Preuß

Tim Schlaf

Öffnungszeiten des Büros:

Di: 10:00 - 12:00 Uhr

Mi: 13:00 - 16:30 Uhr

Do: 10:00 - 12:00 Uhr

Fraktionssitzung:

Mi: 17:00 - 18:00 Uhr öffentlich

Antrag an den Rat der Stadt Göttingen am 15.09.22

Der Rat möge beschließen:

Die Stadt Göttingen übernimmt eine Patenschaft für das Rettungsschiff Ocean Viking im Mittelmeer. Es wird ein Spendenkonto eingerichtet, auf dem Spenden für das Rettungsschiff gesammelt werden. Die Stadt Göttingen verdoppelt den erzielten Spendenbetrag bis zu einer maximalen Höhe von 50.000€ nach Ablauf von mindestens 10 Monaten.

Begründung:

Wissenschaftler*innen haben in einer Studie dieses Jahr erneut gezeigt: Es gibt keinen Pull-Effekt. Bisher haben europäische Regierungen und rechtspopulistische Politiker*innen mit dieser Lüge versucht, Menschenleben bewusst weiterhin in Gefahr zu halten, um ihre parteipolitische Linie gegen geflüchtete Menschen durchzusetzen und das obwohl es auch in der Vergangenheit bereits Belege dafür gab, dass diese Theorie eine rassistische Migrationspolitik stützt.

Erst letzte Woche hat das Rettungsschiff Ocean Viking der Organisation SOS Méditerranée in anderthalb Tagen 600 Menschen vor dem Ertrinken gerettet. Dass NGOs und humanitäre Organisationen die Aufgabe der Seenotrettung übernehmen, weil staatliche Institutionen ihrer Pflicht nicht nachkommen, ist bereits eine Schande für die Friedensnobelpreisträgerin Europäische Union. Tausende Menschen sind wegen absichtlicher, unterlassener Hilfeleistung gestorben, weil einer anti-wissenschaftlichen und menschenverachtenden Theorie geglaubt wurde.

Mit Wirkung zum 13. September 2019 erklärte sich Göttingen zu einem Sicheren Hafen für geflüchtete Menschen und beschloss unter anderem, Menschen über den Verteilungsschlüssel aufzunehmen, damit die Bundesregierung sich nicht vor weiteren Aufnahmen drücken kann. Doch wurden von den beschlossenen Punkten nur die wenigsten umgesetzt. Trotzdem haben sich ansässige Politiker*innen und auch die Stadt mit dem Titel „Sicherer Hafen“ geschmückt. Um diesem Titel gerecht zu werden, muss die Stadt Göttingen ernsthafte Verantwortung übernehmen und die Seenotrettung aktiv unterstützen.